

Zwischenbericht Frühkindliches Integrationstraining(FIT) im Kreis Warendorf

Kontakt: Frau Britta Osterbrink (02581/535147)
Frau Anne Middendorf (02581/535110)

Die Umsetzung des Projekts

Das FIT- Projekt wird seit Februar 2010 an fünf Standorten im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien erfolgreich durchgeführt.

Teilnehmer

Aktuell nehmen fünf Kindertageseinrichtungen und vier OGS- Schulen im Kreis Warendorf am FIT- Projekt teil.

In Warendorf nehmen die katholischen Kindertageseinrichtungen St. Elisabeth und St. Marien und die Grundschulen Overbergschule und Josefschule teil.

In Sassenberg besteht das sogenannte Tandem aus der Kindertageseinrichtung Pustebume und der Johannesschule.

In Ennigerloh nehmen die Kindertageseinrichtung Pustebume und die Mosaikschule an dem Projekt teil.

In Beelen nimmt das Familienzentrum Alexe- Hegemann und ab September 2010 der Fröbel- Kindergarten teil.

Eine Ausweitung des Projekts auf neue Standorte ist langfristig geplant.

Die Umsetzung des FIT- Projekts begann mit der Sprachförderung der Kinder und der Gründung der Müttergruppen in den teilnehmenden **Kindertageseinrichtungen** im Februar 2010.

In den Gruppen befinden sich vier-sechs Mütter und ca. vier- sechs Kinder.

Im September 2010 wird es in den teilnehmenden Schulen einen Infoabend für Eltern zum FIT- Projekt geben.

An vier Grundschulen im Kreis Warendorf beginnt die Umsetzung der Sprachförderung im September 2010.



Tamilische Mütter und Kindergruppe beim Picknick
St. Marienkindergarten Warendorf

Umsetzung der Rucksack- Gruppen

Rucksack" hat die allgemeine sprachliche Bildung anhand von Themen wie beispielsweise „Körper“, „Kindertagesstätte“ und „Familie“ zum Ziel.

Die Kinder werden von den Eltern in ihrer Muttersprache und von den Erzieherinnen und Erziehern in der deutschen Sprache gefördert. Diese zweisprachige Förderung ist aufeinander abgestimmt. Während der Rucksack-Stunde erfahren die Eltern, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen Entwicklung optimal fördern können.

Die Arbeit in den Elterngruppen, die in der Regel in der Muttersprache erfolgt, wird parallelisiert durch die Arbeit in der Kita (mit den Kindern) in der Zweitsprache Deutsch.

Fortschritte, Interessen und Stärken sollten zwischen Erzieherin und Eltern ausgetauscht werden. Beide haben ihren Anteil an der Förderung der sprachlichen Entwicklung der Kinder.

Speziell die Eltern werden als Experten für das Erlernen der Erstsprache angesprochen. Es geht also darum, Eltern stärker in die Erziehungsverantwortung zu nehmen. In den teilnehmenden Tageseinrichtungen im Kreis Warendorf haben sich im Februar 2010 die Rucksackgruppen gebildet. Im September 2010 werden in den Tageseinrichtungen neue Kinder und Mütter hinzukommen. Das Rucksackprojekt wird in den Schulen im Rahmen des Unterrichts werden im September 2010 starten.

Sprachförderung der Kinder in den Tageseinrichtungen und Grundschulen

Die Sprachförderung der Kinder in den Tageseinrichtungen wird seit Februar 2010 von einer Erzieherin aus der Einrichtung durchgeführt.

Die Erzieherin integriert die Gruppe von ca. vier- sechs Kindern in den "Kindergartenalltag" als sogenannte Sprachgruppe/ Rucksackgruppe.

Berichten der Erzieherinnen zufolge haben die Kinder großen Spaß an der Rucksackgruppe und sind interessiert an der Sprache und Kultur der anderen Kinder.

In den Grundschulen wird die Sprachförderung in der deutschen Sprache im Rahmen des Unterrichts durch die Lehrperson durchgeführt.



Rucksackgruppe beim mehrsprachigen Memory
Alexe- Hegemann- Familienzentrum Beelen

Umsetzung der Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen

Die Teilnehmer des FIT- Projekts berichten, dass sich die Sprachförderung in den Kindergruppen sowohl in der separaten Gruppe als auch im Freispiel gut umsetzen lässt.

Im Kindergarten St. Elisabeth und im Kindergarten Pustebume Sassenberg wird die Sprachförderung der Kinder in den sogenannten "Freispielalltag" integriert.

In den anderen drei Tageseinrichtungen gibt es separate Rucksackgruppen die vormittags räumlich abgetrennt vom Gruppenalltag stattfinden.

Die Kindergruppen bestehen aktuell aus vier- sechs Kindern mit Migrationshintergrund.

Der überwiegende Teil der Kinder ist tamilischer, russischer oder türkischer Herkunft.

Die Sprachfördergruppe findet ein Mal in der Woche für ca.45- 60 Minuten statt.

Die vorbereiteten Materialien der RAA für die Kindergruppen empfinden die Beteiligten als Vorgabe für sinnvoll.

In der Praxis lassen sich die vorgegebenen Materialien jedoch nur in Ansätzen umsetzen.

Die Erzieherinnen reflektierten, dass es ihnen leichter fällt die Materialien eigenständig zu erarbeiten und auf die Bedürfnisse der Kindergruppe anzupassen.

Die Kinder beteiligen sich an den Sprachspielen gern und sind in der Gruppe gut angekommen und sehr motiviert.



Thema "Mein Körper"

Rucksackgruppe in Beelen (Alexe-Hegemann)

Umsetzung der Sprachförderung in der Müttergruppe

In den Müttergruppen befinden sich aktuell pro Einrichtung drei- fünf Mütter mit Migrationshintergrund. Die Mütter sind tamilischer, russischer und türkischer Herkunft. Die Mütter treffen sich ein Mal in der Woche für zwei Stunden mit der Gruppe und berichten, dass sie es als bereichernd empfinden, sich mit ihrem Kind zuhause zu beschäftigen und die Muttersprache "neu" zu üben.

Die Mütter arbeiten konzentriert und motiviert und erleben die Gruppe als Wertschätzung ihrer Person und Kultur.

Erfreulich ist, dass die Mütter sich seit der Teilnahme an den Müttergruppen in der Einrichtung einbezogener fühlen und an Festen und Aktivitäten mit Motivation und Selbstbewusstsein teilnehmen.

Die vorrangigen Themen in der Gruppe der Mütter sind:

- Meine Rolle in der Gesellschaft
- Meine Aufgaben als Mutter
- Was verstehe ich unter Bildung?
- Wie angenommen fühle ich mich in der Einrichtung?



Abschlussfrühstück der Müttergruppe in Beelen

Erfahrungen der Elternbegleiterinnen

Die Elternbegleiterinnen berichten, dass sie die Mütter in der Gruppe als motiviert und ehrgeizig wahrnehmen.

Die Elternbegleiterinnen selbst erleben ihre Aufgabe als bereichernd und herausfordernd.

Die vorrangigen Themen in den Elternbegleitergruppen sind:

- Bearbeitung der Handbücher
- Welche Rolle habe ich als Gruppenleitung?
- Reflexion der Arbeit mit den Müttern
- Wie löse ich Konflikte in der Gruppe?

Sprachförderung in den Elterngruppen

Die Elternbegleiterinnen werden von Frau Höltken- Heming(Integrations- und Migrationsdienst Caritasverband Warendorf) beraten und unterstützt.

In fast allen Institutionen sind die Gruppen von ihren kulturellen Hintergründen und Sprachen verschieden und somit heterogen.

Vorwiegend wird russisch, türkisch, tamilisch und deutsch gesprochen.

Lediglich in einer Kindertageseinrichtung in Warendorf hat sich eine homogene Gruppe gebildet.

Hier treffen sich aktuell ausschließlich tamilische Kinder und Mütter.



Warendorf

Rucksackgruppe St. Marienkindergarten

Fortbildungsmodule der RAA für Erzieherinnen/ Lehrer/- innen und Elternbegleiterinnen

Die Fördermaßnahmen im Rahmen des Projekts setzen sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die bereits z. T. über mehrere Jahre, von der Hauptstelle der RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) erprobt wurden.

Die Lehrer, Erzieher und Elternbegleiter des FIT- Projekts wurden vom 18.11.2009 bis zum 20.04.2010 mit insgesamt sechs Fortbildungsmodulen durch Referenten der RAA Essen geschult.

Ab September 2010 wird eine neue Gruppe von Erzieherinnen und Lehrpersonen mit sechs Modulen von Seiten der RAA weitergebildet.

Ein weiterer Fachtag zum Thema "Interkulturelle Sensibilität" ist im Oktober 2010 geplant.



Fortbildungsmodul der RAA im April 2010
Thema "Deutsch als Zweitsprache"

Evaluation in Kooperation mit der FH Münster

Die Sprachstandserhebung im Rahmen des FIT- Projekts wird ab September 2010 in Kooperation mit der FH Münster durch Studenten der Logopädie und einer Erzieherin in den Einrichtungen durchgeführt.

Im Rahmen einer Diagnostik zu Beginn und zum Ende der Sprachfördergruppe beobachten die Studenten und Erzieherinnen die Kinder und tragen ihre Ergebnisse anschließend zusammen.

Des Weiteren entwickelt eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Lehrpersonen und Erzieherinnen einen Fragebogen um die Zusammenarbeit mit Blick auf das Übergangsmanagement zu erfragen.

Im Rahmen eines Workshops mit Teilnehmern des FIT- Projekts sollen parallel standardisierte Methoden für ein gelungenes Übergangsmanagement Kiga- Schule erarbeitet werden.

Das FIT- Projekt wird unterstützt von:

